Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben

Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben

Band: - (1960)

Heft: 40

Rubrik: Baue gut - baue mit Backstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

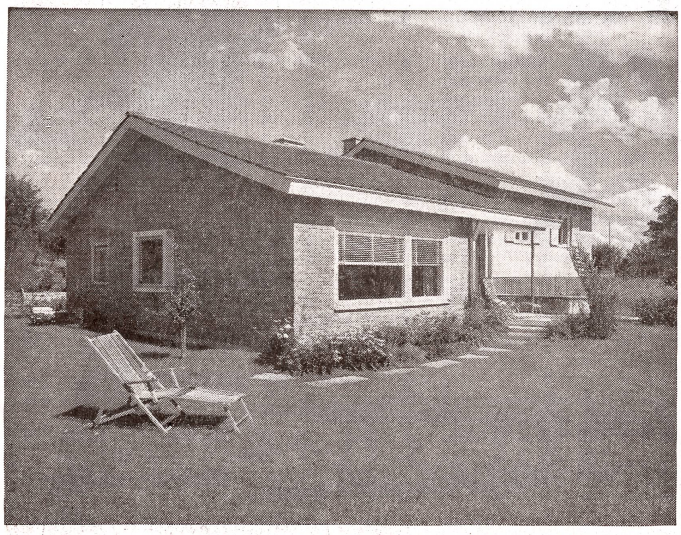
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baue gut — baue mit Backstein



Der Backstein — das ideale Bauelement im Einfamilienhausbau, verputzt oder unverputzt, im ansprechenden Sichtmauerwerk.

Aus der Geschichte des Backsteins

Die Verwendung des Tons als Baumaterial ist so alt wie die menschliche Kultur überhaupt. Der bedeutendste Kronzeuge dafür, daß schon im frühen Altertum Bauten aus Backstein erstellt worden sind, ist der biblische Turm zu Babel, der mit einer Höhe von 221 Metern 186 Millionen Backsteine verschlungen haben soll. Viele Paläste sind in jener fernen, sich in die Welt der Sage verlierenden Zeit aus Backsteinen erstellt worden, und die Erbauer mehrerer ägyptischer Pyramiden bedienten sich dieses Baumaterials.

Aus Nordafrika wurde die Ziegel- und Backsteinherstellung durch die Römer nach Mitteleuropa gebracht, wo sie in der Römerzeit ihre erste allgemeine Verbreitung und gleichzeitig eine Vollkommenheit erfuhr, die bei Ausgrabungen von Bauten aus jener Zeit immer wieder überrascht. Nach dem Niedergang der römischen Herrschaft erfolgte erst im zwölften Jahrhundert eine neue Entwicklung der Ziegeleitechnik; Prachtbauten — vor allem Kirchen und Patrizierhäuser — in Norddeutschland, in Mittel- und Oberitalien zeugen heute noch davon.

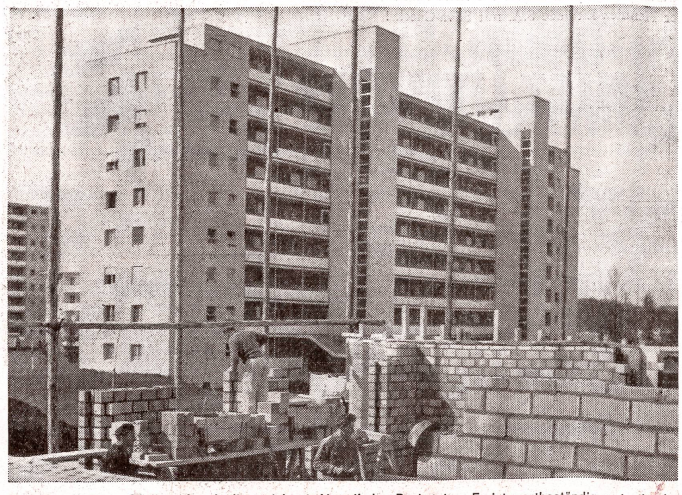
Auch in der Schweiz

wurde nach der römischen Zeit während Jahrhunderten die Verwendung des gebrannten Tons unbedeutend. Nur in einigen Klöstern, wie Fraubrunnen, Beromünster und vor allem in St. Urban, wurden reichverzierte Backsteine mit eingepreßten Ornamenten hergestellt, die noch heute durch ihre Güte und Technik Bewunderung erregen. Im vierzehnten Jahrhundert wurden einige Burgen und Schlösser in der Westschweiz in Backstein erbaut, so in Estavayer, Grandson, Lausanne und namentlich das Schloß Vufflens ob Morges (Bild).

Heute

Wenn wir durch die Straßen unserer Stadt bummeln oder über Land gehen, überall stoßen wir auf Bauten, die aus Backsteinen erstellt worden sind. Zugegeben: Es sind nicht immer schöne Bauten, und der Backstein ist nicht immer in seiner vorteilhaftesten Weise zur Darstellung gelangt. Aber das sind Modefragen, die verschieden beurteilt werden und worüber wir uns hier nicht zu unterhalten haben. Wichtiger ist es, zu untersuchen, weshalb

der Backstein über Jahrtausende hinweg bis in unsere Zeit das bevorzugte Baumaterial geblieben ist.



Auch der moderne Siedlungsbau bedient sich mit Vorteil des Backsteins. Er ist wertbeständig und gibt dem Architekten dank seiner Formenvielfalt reiche Gestaltungsfreiheit.

Warum?

Daß der Backstein als Baustoff nie nachgeahmt und noch weniger übertroffen werden konnte, verdankt er einer **Summe guter Eigenschaften.** Von einem guten Baustoff erwarten wir insbesondere hohe Druckfestigkeit sowie Isolierfähigkeit bezüglich Temperatur und Schall. Diese Aufgaben sind aber nicht so leicht miteinander in Einklang zu bringen: Materialien mit großer Druckfestigkeit (zum Beispiel Stahl, Eisenbeton) sind in der Regel gute Wärmeleiter und isolieren demzufolge ungenügend. Gute Isolierstoffe (zum Beispiel hochporosierte Baustoffe, wie Schaumbeton) anderseits sind meist zu wenig stark, um — wie dies bei der Hausmauer der Fall ist — die Lasten ganzer Bauten zu tragen. Der Ton aber ist ein Baustoff, der bei richtiger Verarbeitung den Anforderungen, die von einem Baumaterial verlangt werden, in geradezu idealer Weise entspricht.

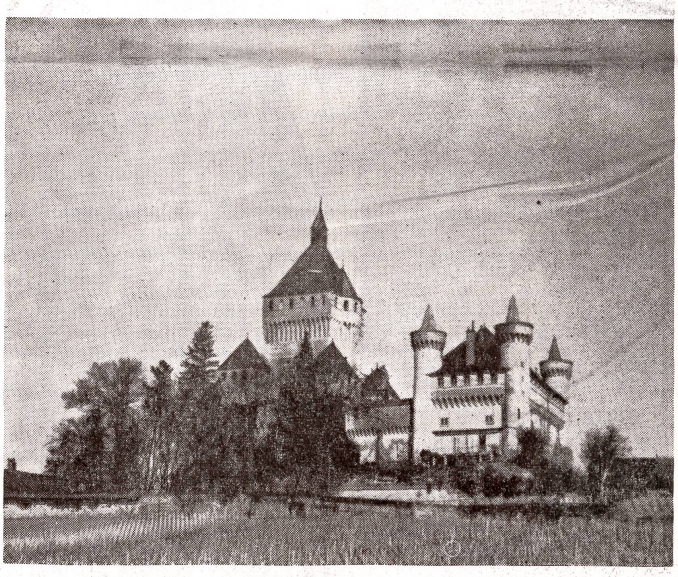
Der Backstein hält großen Druck aus, isoliert vorzüglich gegen Hitze, Kälte und Schall, ist volumenbeständig und ändert seine Qualitäten auch nach Jahrtausenden nicht.

Technischer Fortschritt

Die technische Entwicklung hat vor der Tonverarbeitung nicht haltgemacht. Aus dem ursprünglichen Zieglergewerbe hat sich die Ziegelindustrie entwickelt, wie das am lehmreichen Fuße des Uetlibergs unschwer festgestellt werden kann, wo sich die Anlagen der Zürcher Ziegeleien ausdehnen.

Die maschinelle Tonaufbereitung und Verformung brachte eine Verfeinerung der Qualität des gebrannten Tons mit sich; neue Formen und Formate der althergebrachten Tonprodukte sind entstanden: **Die Ziegeleien haben sich den Bedürfnissen der Neuzeit angepaßt.**

Forschung und Weiterentwicklung der Ziegeleiprodukte sind unter Mitarbeit namhafter Ingenieure und Architekten auf eine technisch-wissenschaftliche Grundlage gestellt worden. Eine verbandseigene Prüf- und Forschungsstelle ermöglicht die laufende Ueberprüfung der Erzeugnisse sowie die Abklärung der technischen Grundlagen für die praktische Anwendung der Ziegeleiprodukte. Die Technisierung hatte ferner zur Folge, daß die Ziegelindustrie der technischen Ausbildung vor allem der Betriebsleiter eine bedeutend größere Beachtung zu schenken begann, als das früher der Fall war.



Das Schloß Vufflens ob Morges — in Backstein erbaut — ein prachtvoller Zeuge aus alter Zeit.

Alle diese Anstrengungen haben die Summe der guten Eigenschaften des gebrannten Tons, die **insbesondere im Wohnungsbau** von ausschlaggebender Bedeutung sind, so gefördert, daß **die Ziegeleiprodukte heute an der Spitze aller Baumaterialien** stehen.

Dort, wo das Hauptgewicht auf ein besonders erwünschtes Merkmal gelegt wird (zum Beispiel Isolation oder Druckfestigkeit), hat die Ziegelindustrie **Spezialprodukte** entwickelt, wie beispielsweise die hochporösen (und deshalb weniger druckfesten) Zell-Ton-Isolierplatten, die das ideale Material für Zwischenwände, Dachausbauten und Innenmauer-Isolierungen darstellen, oder die sich durch besonders große Druckfestigkeit auszeichnenden Hochhausmauersteine.

So kann es gar nicht überraschen, daß auch im heutigen Wohnungsbau, handle es sich um Siedlungsbauten oder um Einfamilienhäuser, der Backstein dominiert!

Baue gut — baue mit Backstein!

ist kein Reklameslogan, es ist ganz einfach die Wirklichkeit, die sich immer wieder bestätigt findet.

-li

(In einem nächsten Beitrag «Das kleine Backstein-Abc» werden wir Ihnen einen Einblick gewähren in den reichhaltigen Katalog der Zürcher Ziegeleien)